

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

**N<sup>o</sup> 61.**

Dresden, am 16. April

**1850.**

Sieben und fünfzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 11. April 1850.

## Inhalt:

Registrandenvortrag. — Entschuldigungen. — Beantwortung einer Anfrage des Abg. Klinger, die Gerüchte angeblicher Hindernisse betreffend, mit welchen der verstorbene Prof. Prinz gekämpft u., um die homöopathische Heilmethode bei der Thierarzneischule zu Dresden einzuführen, und Widerlegung derselben durch den Staatsminister v. Friesen. — Schluß der Verathung des Berichts des dritten Ausschusses über Abtheilung II. D. des ordentlichen Staatsbudgets für die Jahre 1851. Ausgabebudget des Ministerium des Innern. — Besondere Verathung über Position 27 — 29. — Beschlußfassung.

Die Sitzung beginnt 3 Minuten nach 11 Uhr in Gegenwart von 62 Mitgliedern mit Vorlesung des über die letzte Sitzung durch Secretair Prüfer aufgenommenen Protocolls. (Während der Vorlesung tritt Staatsminister v. Friesen ein.)

Präsident Cuno: Wird gegen das Ihnen jetzt vorgelesene Protocoll irgend eine Erinnerung gemacht? — Da dies nicht geschieht, so ersuche ich die beiden Abgg. Klinkhardt und Koch, das Protocoll zum Zeichen der Genehmigung unterschriftlich zu vollziehen.

(Dies geschieht.)

Zur Registrande sind folgende Gegenstände eingegangen.

(Nr. 607.) Eingabe einer Deputation sämtlicher Fabrikspinner zu Schopau mit Umgegend, Friedrich Wilhelm Seltmann's und Genossen, vom 8. April d. J., verschiedene, die Verbesserung der Lage der Fabrikarbeiter, die Einführung von Schieds- und Fabrikgerichten, den Schutz der freien Associationen u. s. w. bezweckende Anträge enthaltend.

Präsident Cuno: An unsern vierten Ausschuss, dem schon eine ähnliche unter Nr. 604 der Registrande eingezeichnete Petition zugewiesen worden ist.

(Nr. 608.) Gesuch des Literaten Eduard Pelz aus Breslau, zur Zeit in Neuschönefeld bei Leipzig, um Verwendung bei der königl. Staatsregierung für Ertheilung der, vom königl. Ministerium des Innern ihm verweigerten Er-

laubniß zu seiner beabsichtigten Niederlassung als Buchhändler in Penig, vom 4. April 1850.

Abg. v. Dieskau: Diese soeben vorgetragene Petition betrifft, wie ich vernommen habe, oder wie ich wenigstens aus dem Vortrage ersehen kann, eine Ausweisung des Petenten aus Sachsen, sie ist daher dringlicher Natur, und ich bitte demnach, sie als dringlich zu betrachten und zur Verhandlung zu bringen.

Präsident Cuno: Es ist die eben aus der Registrande angezeigte Schrift als ein Gesuch eingetragen, ja, es wird nach dem Inhalte der Schrift selbst um Verwendung der Kammer gebeten. Allein wenn man den Gegenstand näher in das Auge faßt, so handelt es sich, streng genommen, um eine Beschwerde, um die Beschwerde des Buchhändler Pelz, daß, obgleich er ein geborner Sachse sei und alle zu der Niederlassung erforderlichen Bedingnisse nachgewiesen habe, ihm dennoch die Niederlassung in Penig nicht gestattet und er vielmehr mit Ausweisung aus Sachsen bedroht worden sei. Das Directorium ist der Ansicht, diese Schrift dem fünften Ausschusse zuzuweisen und wird dabei zu erinnern sein, daß der Abg. v. Dieskau dieselbe als dringlich bezeichnet hat. Sind Sie der Meinung, diese Schrift dem fünften Ausschusse zuzuweisen? — Einstimmig Ja.

(Regierungscommissar Kohlshütter tritt ein.)

(Nr. 609.) Anzeige des vierten Ausschusses vom 10. l. M., die mündliche Berichterstattung über die Petition der Thierärzte Böhme und Genossen zu Leipzig um Verbesserung des Veterinairwesens betreffend.

Präsident Cuno: Auf eine der nächsten Tagesordnungen.

(Nr. 610.) Petition Johann Gottlieb Schulze's zu Seiffhennersdorf und 606 Genossen aus dem 3. Wahlbezirke vom 5. April d. J., die zeitgemäße Reform des Gemeindegewesens und Revision der dahin einschlagenden Gesetze betreffend. Ueberreicht vom Abg. Preßsch.

Präsident Cuno: Wird an unsern zweiten Ausschuss zu gelangen haben, dem schon einige verwandte Petitionen zugewiesen worden sind.

(Nr. 611.) Die bei dem hiesigen königl. Hauptzeughause angestellten Unteraufscher und Wagenbauer, Christian Gottlieb Dreßler und Genossen, wiederholen ihr bei vorigem